



---

# Kommune inklusiv in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm

Modellkommune der Aktion Mensch



# INHALT



- \* Allgemeine Informationen zur VG Nieder-Olm
- \* Rahmenbedingungen zum Thema „Inklusion“ zum Projektstart „Kommune inklusiv“
- \* Projektbeispiele und Akteur\*innen bei der Umsetzung
- \* Wie können inklusive Angebote (auch über die Modellphase hinaus) verstetigt werden
- \* Wie geht es weiter – Strategie Inklusion

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR VG



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

- VG hat rd. 34.000 Einwohner\*innen
- 1972 gegründet aus den Gemeinden Essenheim, Jugenheim, Klein-Winternheim, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elsheim, Zornheim und Nieder-Olm (seit 2006 Stadt).
- 73 km<sup>2</sup> Fläche, davon 52 in landwirtschaftlicher Nutzung (rd. 200 Betriebe), insg. ca. 6.000 Arbeitsplätze in insg. 3.000 Betrieben, rd. 300 Vereine aller Sparten
- Ort der Vielfalt, eigener Aktionsplan zur UN-BRK, verschiedene Beiräte und Beauftragte



# RAHMENBEDINGUNGEN

---

- Ausgangspunkt Bewerbung als Modellkommune, ausgewählt mit vier anderen, fünf Jahre Laufzeit
- Beteiligungsgrundsatz, kooperatives Arbeiten, kommunikativer Ansatz, horizontaler Ansatz, Sozialraumorientierung, Mehrwert für möglichst viele Menschen, Vorbildfunktion, Überzeugungsarbeit nach außen, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
- Steuerungsgremium aus lokalen Akteur\*innen in Verbindlichkeit
- Unterstützung durch und Rückhalt in der Verwaltungsspitze der Verbandsgemeinde
- Risiken: Corona-Pandemie

# PROJEKTBEISPIELE UND AKTEUR\*INNEN

---



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

- Arbeitsgruppen mit Ehrenamtlichen: Arbeit, Bildung, Freizeit, Gesundheit
- Beispiele: Lern- und Bildungstreff „Känguru“, Lauftreff, Nähgruppe, Erarbeitung von Freizeitaktivitäten, Gesundheitstreff, AG Arbeit
- Aktivitäten: Veranstaltungen (Flashmob, Dinner in Bunt), Befragungen, Beratungen, Serviceangebote,
- Übergang in die Zukunftsplanung in den Arbeitsgruppen durch strategische Gespräche: Wo wollen wir hin?
- Akteur\*innen: Menschen im Sozialraum, Institutionen



# VERSTETIGUNG

---

- Ratsbeschluss Mai 2022: Annahme der Inklusionsstrategie mit Schwerpunkt auf strategischer Planung
- Grundsätze: partizipativ, horizontal, kooperativ, antidiskriminierend, selbstreflektierend, innovativ, beispielgebend
- Arbeit an Regelstrukturen und Regelprozessen, nicht am Menschen
- Inklusionsvorbehalt und Inklusionsfolgenabschätzung als reguläres Instrument der Planung und Umsetzung von Entscheidungen themen- und zielgruppenübergreifend

# WIE GEHT ES WEITER? STRATEGIE INKLUSION - 1

---



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

In der Verbandsgemeinde:

- Erarbeitung der Inklusionsfolgenabschätzung als Instrument der Planung und Entscheidung
- Ausprobieren in einer Pilot- oder Testgruppe
- Nachbesserungen, wo erforderlich
- verbindliche Implementierung
- Schulungen der Anwender\*innen
- Evaluation der Ergebnisse auf der Basis dauerhaften Monitorings

# WIE GEHT ES WEITER? STRATEGIE INKLUSION - 2



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

Im Sozialraum der Verbandsgemeinde:

- Gewinnung von Partner\*innen, die die Strategie ebenfalls umsetzen wollen: Charta-Unterzeichnung
- attraktive Veranstaltungsformate entwickeln
- Aufbau eines Netzwerks von Unterzeichnenden
- Entwicklung von Beteiligungsprozessen: Befragungen, Konferenzen
- regelmäßiger Austausch über Erfahrungen mit der Strategieumsetzung





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

VIELEN DANK!